

Rücklagen schwinden

Gemeinderat Gottenheim verabschiedet Haushalt 2011

Gottenheim. Nur wenige Änderungen unterscheiden den im Gemeinderat von Gottenheim jetzt einstimmig verabschiedeten Gottenheimer Haushalt 2011 von dem kürzlich eingebrachten Entwurf. Einig waren sich die Räte in der Diskussion dabei darüber, wegen des Defizits im Verwaltungshaushalt mittelfristig über Einsparungen und mögliche Erhöhungen von Gebühren und Hebesätzen nachzudenken. Knapp 7,2 Millionen Euro beträgt das Gottenheimer Haushaltsvolumen im laufenden Jahr. Hiervon entfallen knapp 3,8 Millionen auf den Verwaltungshaushalt, der trotz einem um gut 600.000 Euro geringerem Volumen als im Vorjahr ein Defizit von rund 144.000 Euro aufweist, das aus dem Vermögenshaushalt ausgeglichen werden muss.

Große Unbekannte ist dabei die Einnahme aus der Gewerbesteuer, die mit 850.000 Euro vorsichtig optimistisch geschätzt wurde. 2010 fielen dann die Abgaben der Gewerbebetriebe mit etwa 1,6 Millionen Euro deutlich höher aus, als gedacht, daher verringerte sich das Haushaltsdefizit deutlich und auf eine größere Rücklagenentnahme oder gar eine Kreditaufnahme konnte verzichtet werden. 2011 sind ebenfalls keine Kreditaufnahmen vorgesehen, dafür sollen aber rund 2 Millionen Euro aus der Rücklage

helfen, die Investitionen im Vermögenshaushalt zu finanzieren, wovon wiederum ein Großteil für die Verlegung des Sportgeländes gebraucht wird. Dadurch verringert sich die Rücklage auf rund 300.000 Euro, für Investitionen hat Gottenheim danach kein Geld mehr auf der hohen Kante und müsste diese über Kredite finanzieren. Insbesondere weil mit dem Haushaltsjahr 2011 auch weitestgehend die Grundstücksverkäufe aus dem Baugebiet Steinacker/Berg sowie im Gewerbebereich abgeschlossen sein werden und so in den Folgejahren kaum noch Einnahmen aus diesem Bereich zu erwarten sind. Sollte auch in diesem Jahr die Gewerbesteuer üppiger fließen, als erwartet, würde dies den Haushalt 2011 natürlich deutlich entlasten, dies hätte aber in zwei Jahren wiederum höhere Umlagezahlungen zur Folge.

Die allgemeine Finanzlage der Kommunen in Baden-Württemberg sei nicht rosig, auch Gottenheim habe Probleme, der Wirtschaftsaufschwung sei noch nicht angekommen, erklärte Bürgermeister Volker Kieber. Man rechne hier erst 2014 wieder mit einer Besserung. Aber nur wenn das Land gemachte Zusagen einhalte und die Finanzierung neuer Aufgaben, wie zum Beispiel bei der Kleinkindbetreuung, nicht allein an den Gemeinden hängen bleibe. (mag)